



Auftrag erledigt: Alfred Hugl hat einen Grill wieder zum Laufen gebracht – wie viele andere Geräte auch, die gestern bei den Neuburger Umwelttagen auf dem Schranneplatz und in der Markthalle in das Reparaturcafé gebracht wurden.

Fotos (4): Silke Federsel

Tüftler hatten alle Hände voll zu tun

Umwelttage Im Reparaturcafé herrschte Hochbetrieb. Jeder kann zum Schutz der Natur beitragen

VON SILKE FEDERSEL

Neuburg Seinen elektrischen Hähnchengrill hatte Ramiz Hadzic bestimmt schon sieben Jahre und das Gerät hatte ihm gute Dienste in all der Zeit geleistet. „Vor allem im Sommer haben wir gerne damit gegrillt“, erzählt er. Doch plötzlich hatte das Gerät seinen Geist aufgegeben. Kurzerhand nahm Hadzic ihn gestern zum Reparaturcafé mit, einem der 24 Stände auf den Neuburger Umwelttagen.

Diese gibt es seit 1991. Heuer standen sie unter dem Motto „Klimafaktor Mensch“. Besucher konnten sich darüber informieren, wie sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können, bei vielen Aktionen mitmachen oder den Standbetreibern über die Schulter schauen – wie etwa Alfred Hugl und seinen Kollegen vom Reparaturcafé. Die hatten alle Hände voll zu tun und bereits wenige Stunden nach der Eröffnung schon so ziemlich an allem herumgeschraubt, was man sich vorstellen konnte. Kaffeemaschinen, Stehlampen, Staubsauger und sogar ein Fußmassagegerät hatten die Tüftler wieder zum Laufen gebracht und somit davor gerettet, weggeworfen zu werden. Und nach wenigen Minuten in den Händen der Bastler leuchteten auch wieder alle Lampen am Grill von Ramiz Hadzic, der sich sichtlich darüber freute.

„Wir möchten mit den Umwelttagen aufzeigen, wie jeder Einzelne im Alltag zum Klima-, Umwelt und Naturschutz beitragen kann“, er-



Beim Stand der Gärtler durften auch schon die kleinen Besucher ihren „grünen Daumen“ beweisen.



Sportlich: Der sechsjährige Jakob Dümmmer tritt am Simulator kräftig in die Pedale.



Am Stand der Imker konnte jeder sein Glück versuchen und selbst gemachten Honig gewinnen.

klärte Oberbürgermeister Bernhard Gmehling bei der Eröffnung. Und weil das Thema „wirklich jeden angeht“, habe man sich für die zentrale

Veranstaltungsfläche der Stadt entschieden – den Schranneplatz und die Markthalle. Wer öfter mal das Auto stehen lässt und dafür auf das

Rad umsteigt, trägt aktiv dazu bei, CO₂ einzusparen, erklärte Matthias Zeuner-Hanning am Stand der Verbraucherzentrale Bayern. Dort konnte man nicht nur Räder und Pedelecs ausleihen und damit eine Runde drehen, auch am Fahrradsimulator konnte man sich ertüchtigen oder das richtige Zubehör fürs Rad betrachten – etwa eine Art Einkaufswagen, den man am Rad befestigt und damit sogar einen Großeinkauf erledigen kann. „Wir möchten die Leute ermutigen, für Kurzstrecken möglichst oft aufs Rad umzusteigen – sei es jetzt für den Weg in die Kita mit den Kindern oder für den Weg zum Supermarkt“, sagte Zeuner-Hanning.

Wer selbst keinen großen Garten hat, aber sich doch ein wenig Grün auf dem Balkon oder der Terrasse wünscht, der war am Stand des Gartenbauvereins Bergen gut beraten. „Gärtnern auf kleinstem Raum“ heißt die Aktion, die die Vereinsvorsitzende Brigitte Stark mit ihren Kollegen auf die Beine gestellt hatte. Und so zeigte sie Interessierten, wie man Erdbeeren in Blumenkästen pflanzt, Gewürzpflanzen in Tontöpfen auf dem Balkon pflegt oder Salat und Tomaten in Blechkübeln anbaut. Ebenfalls ein wichtiges Anliegen der Gartenfreunde: Hobbygärtner sollten möglichst auf torfhaltige Erde verzichten, da beim Abbau von Torf der Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen zerstört wird und CO₂ entweicht. „Stattdessen sollte man besser auf Kompost zurückgreifen“, erklärte sie.